



Badener Stadtentwicklung – Luft nach oben

Baden ist im Wandel – aber wandelt sich die Stadt zum Wohle ihrer Bevölkerung und im richtigen Tempo? Dieses Jahr finden zwei Grossprojekte ihren Abschluss: Sek-, Real- und Bezirksschüler*innen beziehen gemeinsam das neue Schulareal Burghalde und in die Bäder wird bald Leben zurückkehren. Ist das der grosse Schritt zu mehr Lebensqualität?

Im Alltag erleben wir unsere Stadt anders: Die Bevölkerung erstickt im Verkehr, schwitzt auf grauen Plätzen und findet keine bezahlbaren Wohnungen. Das muss nicht sein. In der Stadtentwicklung vermisste man in den letzten Jahren den Willen, Baden voranzubringen. Zur Mitgestaltung hätte es genügend Möglichkeiten gegeben: Im Regionalen Pflegezentrum (RPB) auf der rechten Limmatseite verpassten es die Verantwortlichen, genügend Grünraum für das Quartier zu sichern und verbauen nun stattdessen Grünfläche mit Parkplätzen. Auch bei der Neugestaltung des Postareals am Bahnhof beschränkte sich die Stadt auf die Rolle als Genehmigungsbehörde, statt gemeinsam mit der Eigentümerin kreative Lösungen zu finden. Als Konsequenz haben wir nun viele neue Lebensmittelläden, können aber nicht mit dem

Velo einkaufen, weil Abstellplätze fehlen.

Baden kommt auch in anderen Bereichen der Stadtentwicklung nur schleppend oder gar nicht voran. Obwohl 10 Millionen Franken Steuergelder in eine Stiftung zur Förderung von günstigem Wohnraum gesteckt wurden, sind die geplanten preisgünstigen Wohnungen im Brisgi noch in weiter Ferne. Im Bereich Mobilität explodieren die Verkaufszahlen von Velos und E-Bikes, aber die Stadt verpasst es, der Entwicklung der Veloinfrastruktur eine höhere Priorität einzuräumen. Selbst im digitalen Raum bewegt sich nichts. Während die Digitalisierung in der Wirtschaft und in anderen Städten mit grossen Schritten voranschreitet, kommt Badens Smart-City-Strategie nur im Schnecken tempo vorwärts.

An Ideen, wie sich Baden weiter entwickeln sollte, mangelt es nicht. Die Stadt selber hat in der Vergangenheit viele visionäre Konzepte verabschiedet, wobei das Raumentwicklungskonzept (REK) besonders hervorzuheben ist. Zudem sind die vielen politischen Vorstösse der letzten Jahre Ausdruck einer Bevölkerung, die sich einen schnelleren und engagier-

teren Wandel der Stadt zu einem fortschrittlichen, grünen und urbanen Zentrum wünscht. Mit einer Limmatbadi am Kappisee sowie dem Bagno Popolare kann der brachliegende Raum am Fluss aufgewertet werden. Direkte und sichere Veloverbindungen – beispielsweise vom Entwicklungsgebiet Brisgi zum Bahnhof – ermöglichen den Umstieg vom Auto aufs Velo. Eine Umgestaltung der Haselstrasse und des Raumes um das AZ-Hochhaus macht aus Strassenschluchten Orte der Begegnung. Und mit einer aktiven Bodenpolitik soll die Stadt stärkeren Einfluss auf die räumliche Stadtentwicklung nehmen.

Zur Weiterentwicklung und Umsetzung dieser Visionen braucht Baden eine selbstbewusste Politik mit Gestaltungswillen und Mut. Mit den anstehenden Wahlen kann die Badener Bevölkerung entscheiden, ob ihre Stadt weiterhin den Weg der Mittelmässigkeit gehen oder einen grossen Schritt Richtung mehr Lebensqualität machen soll.

Fritz Bosshardt
Till Schmid
Einwohner*innen



Erfolge des team baden

Politisieren heisst mitgestalten. Das team baden überzeugte in den letzten Jahren mit Konstanz. Erfahren Sie, was die Fraktion erreichte und was sich künftig noch ändern soll in Baden

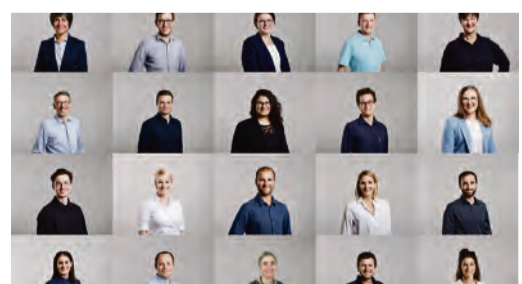
Seite 4 / 5



Interview mit Stadtrat Steiner

Seit 7 Monaten steht Stadtrat Benjamin Steiner dem Ressort Planung und Bau vor. Über die grössten politischen und privaten Herausforderungen, die dieses neue Amt mit sich bringt, spricht er im Interview.

Seite 2



Kandidaten für den Einwohnerrat

25 engagierte Kandidat*innen wollen für das team baden in den Einwohnerrat. Sie repräsentieren alle Badener Quartiere und bringen verschiedenste berufliche Qualifikationen mit.

Seite 8

Liebe Badener*innen

54 - Mehr als nur eine Postleitzahl

Wenn Badener*innen Fünf-Vier lesen, schlägt ihnen das Herz gleich höher. Umso mehr freuen wir uns, dieses Jahr den 54. Geburtstag des team baden zu feiern.

Seit 54 Jahren orientieren wir uns an den Bedürfnissen von Badens Bevölkerung. Seit 54 Jahren identifizieren wir uns mit Baden.

So tun wir das, was wir seit 54 Jahren am besten können: Wir setzen uns mit konkreten, pragmatischen und massgeschneiderten Lösungen für das Wohl von Baden ein.

Unsere Vision ist klar: Eine lebenswerte Stadt für alle Badener*innen dank öffentlichen Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität und Grünflächen, hervorragenden Bildungs- und Betreuungsinstitutionen, einem breiten Kulturangebot sowie guten Verbindungen für den öffentlichen Verkehr und sichere und kurze Fuss- und Velowege.

Die nächsten Jahre werden für die künftige Entwicklung der Stadt Baden richtungsweisend: die Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung steht an, mit dem Umbau der Pfaffschappe startet das nächste grosse Schulraumprojekt und die Bevölkerung wird sich verbindlich zu einer Fusion mit Turgi äussern.

Das team baden wird sich dank Ihrer Stimme bei all diesen Projekten wie gehabt mit Fachwissen, kritischen Fragen, kreativen sowie konstruktiven Ideen und dem notwendigen Blick für das grosse Ganze einbringen. Dank Ihrer Stimme weitere vier Jahre!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Iva Marelli
Co-Präsidentin
team baden

Luca Wälty
Co-Präsident
team baden

teamblatt
digital
lesen?



Keine Zeit mehr für die Hühner

Interview mit Stadtrat Benjamin Steiner

Benj Steiner, am 28. August bist du seit 273 Tagen im Amt als Stadtrat. Bist du im Gremium angekommen?

Ehrlich? Kinder, wie die Zeit vergeht. Ich hab gar nicht mitgezählt. Mir kommt es vor, als wär die Wahl erst gestern gewesen. Ja, ich bin gut angekommen. Das Einleben wird wohl trotzdem noch eine Weile dauern... es gibt viel zu lernen!

Was war die grösste Herausforderung, die du seit deinem Antritt angetroffen hast?

Während den Einwohnerratssitzungen bei den Abstimmungen die Hand nicht zu heben (lacht) - im Ernst; der Rollenwechsel ist am Anfang nicht ganz einfach, vor allem für jemanden wie mich, der es gewohnt ist, kein Blatt vor den Mund zu nehmen.

Unter uns... Fliegen im Stadtrat bei Meinungsverschiedenheiten manchmal auch die Fetzen?

Und wie! Aber auf beeindruckende Art und Weise. Der Stadtrat ist eine Schicksalsgemeinschaft: 7 Personen mit komplett unterschiedlichen Wertehaltungen müssen am Ende eine Meinung finden und gegen aussen vertreten. Dass uns das immer gelingt, finde ich bemerkenswert. Dass der Weg zum Konsens nicht immer mit Rosen gepflastert ist, scheint mir logisch. Dass es dennoch ab und zu auch fast ohne Diskussion geht, finde ich faszinierend.

Was sagen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Planung & Bau über dich, wenn du nicht dabei bist?

Ich weiss es auch nicht, aber wenn ihr es rausfindet: Es würde mich schon Wunder nehmen!

Stadtrat, Unternehmer, Familienvater von drei Kindern, 5 Hühner. Wie bringst du all

deine Verantwortungen unter einen Hut?

Um die Hühner kümmern sich meine Kinder, so bin ich 2 Sorgen schon mal los... Meine Frau und ich sind ein sehr gutes und eingespieltes Team, das ist Gold wert. Aber ja, es ist trotzdem herausfordernd. Der Stadtrat verlangt sehr viel Einsatz. Es ist aber auch ein Privileg, das mir viel Freude macht.

Was dürfen wir von Benjamin Steiner in der nächsten Legislatur erwarten, wenn du wiedergewählt wirst?

Dasselbe wie schon in den vergangenen 9 Jahren: Vollen Einsatz für unsere grüne und lebensfrohe Stadt.



Lebensraum Innenstadt

Flanieren und Visionieren – Neugestaltung des Limmatraums

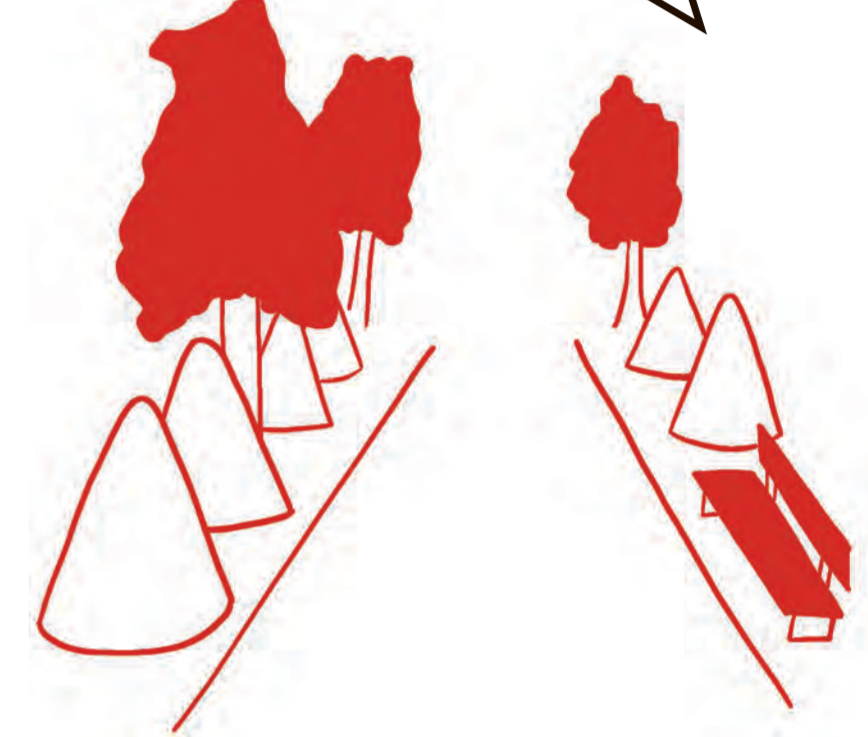
Mich leitet die Vision, dass der Besuch in der Stadt Baden ein Erlebnis sein soll, sowohl beim Einkaufen, wie auch beim Flanieren. Da schon bald das neue Bad aufgehen wird und das Bäderquartier zu neuem Leben erweckt werden soll, starte ich meinen Spaziergang bei der Holzbrücke und laufe der Limmat entlang in Richtung Kurplatz.

Der erste Wegabschnitt bis zum ehemaligen Herendi-Haus erinnert mich an eine Beton-Wüste und versprüht leider wenig Charme. Alle Bänke sind von Pärchen gut besetzt, was das Bedürfnis nach ruhigen Orten und lauschigen Ecken am Wasser widerspiegelt. Die Limmatpromenade ist holperig, die Wurzeln sprengen den spröden Asphalt. Überall, wo man an den Fluss hinunter kann, sitzen Menschen auf den abgesperrten Treppen und suchen die Nähe zum kühlen Nass. Der Rostbalken und der Lift bilden einen willkommenen, spannenden Akzent. Beim Tränebrünnli wird es lebendig. Die Kajüte ist trendig, cool und gut besucht. Mit einer kleinen Terrassierung der Böschung und einigen Bäumen könnten sehr schöne Aussichtsterrassen entstehen. So würde dieser Ort noch weiter aufgewertet.

Bedauernd ist, dass auf diesem Streckenabschnitt vom Baden in der Limmat abgeraten wird. Ich frage mich, ob man den Fluss dafür auf der Promenade erlebbar machen könnte. Wasserspiele und Badewannen wären ein Ansatz, oder eine Pumpstation bei der ich das Wasser aus dem Fluss pumpen könnte. Das so hinaufbeförderte Wasser würde sich dann in einem kleinen Bach, neben der Promenade über einige hundert Meter entlangschlängeln. In diesem Rinnsal könnten die nackten Füßen Abkühlung erleben und so der Fluss direkt spürbar werden. Solche Elemente stellen einen schönen Bezug zum Wasser und zu den Bädern her. Je mehr ich darüber nachdenke, desto klarer wird mir, dass eine Aufwertung des Limmatraums dringend angezeigt ist.



LIMMATBADEN IN BADEN -
IMMER NOCH NICHT MÖGLICH
☆☆☆☆☆☆



« Das team baden ist eine unabhängige Lokalpartei. Unser Namen ist Programm: Wir setzen uns für eine hohe Lebensqualität in Baden ein, ohne uns im politischen Links-Rechts-Schema zu verorten. Das team baden bietet interessierten und engagierten Menschen eine Plattform, um über Badener Anliegen diskutieren zu können. Entsprechend vielfältig sind die vertretenen Ansichten. Erst diese Vielfalt und das Miteinander ermöglichen Visionen, die Baden auch weiterbringen. »



ruth müri und benjamin steiner

wieder in den stadtrat

ein starkes team für baden



Veloverkehr

Ich gebe zu, praktisch jeden Tag im Strassenverkehr etwas Verbotenes zu machen: Vom Schulhausplatz herkommend Richtung Martinsbergquartier fahre ich durch den Schlossbergtunnel auf dem Trottoir, das eigentlich für Fussgänger*innen und Velos in der Gegenrichtung reserviert wäre. Der Grund dafür: Würde ich wie vorgesehen auf der Bruggerstrasse fahren und irgendwann Richtung Martinsbergquartier links abbiegen wollen, müsste ich Kopf und Kragen riskieren, um die meist gerade aus fahrenden Autos kreuzen zu können. Dieses Beispiel zeigt exemplarisch, dass der Strassenverkehr in Baden immer noch primär aus Sicht der Bedürfnisse der Autofahrer*innen geplant und organisiert wird.

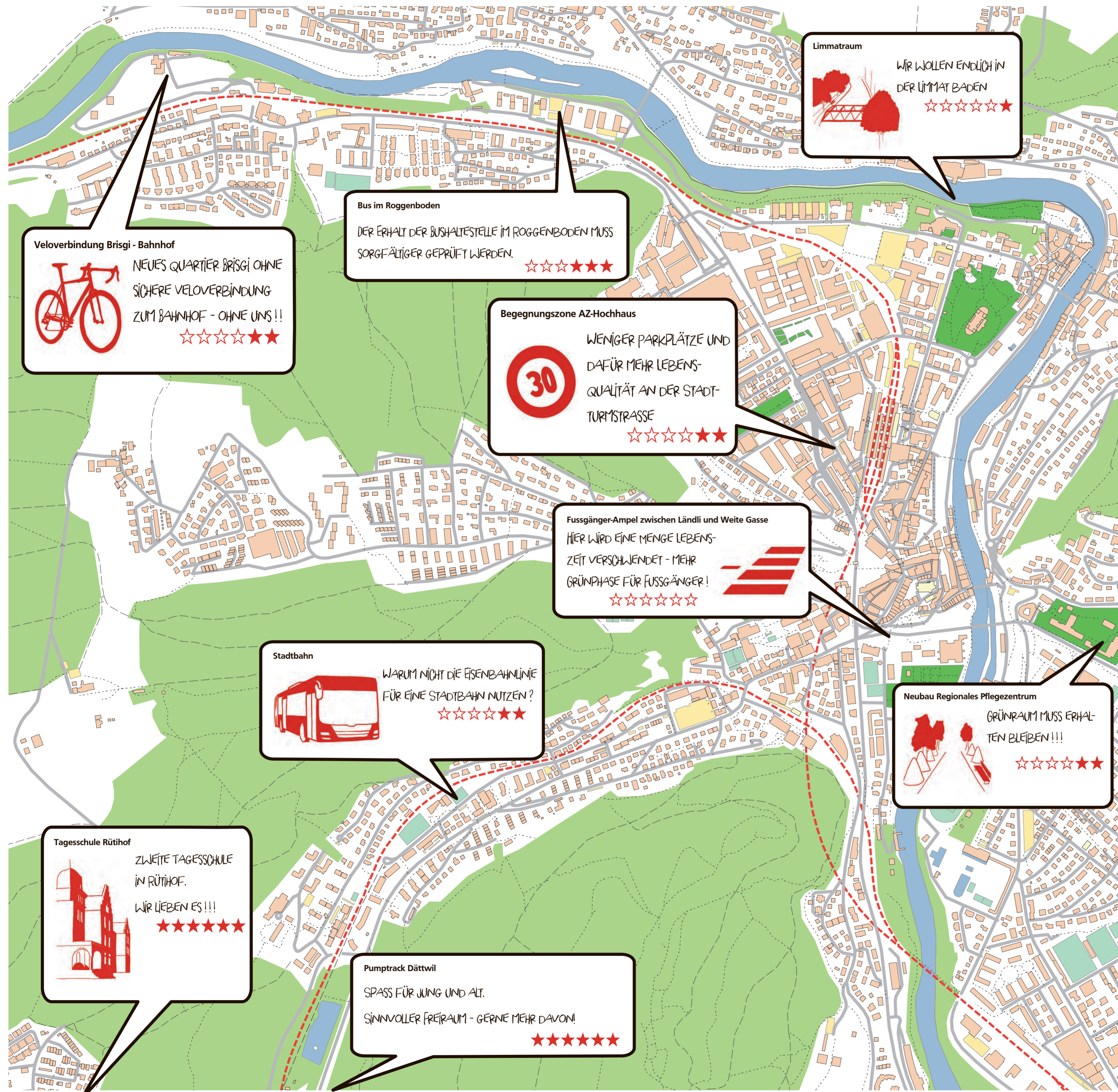
Neben kleinen Einwendungen haben wir auch grosse Visionen: So hoffen wir, dass Baden in vier Jahren an die Veloschnellroute von Zürich angebunden sein wird und so auch zu Stosszeiten angenehm zu erreichen sein wird. Und natürlich glauben wir fest daran, dass es auch in Baden irgendwann möglich sein wird, mit dem Velo überall schnell und sicher hinzukommen und so ein (noch) attraktiveres Baden für alle zu schaffen.

Das team baden setzt sich seit Jahrzehnten dafür ein, diese Denkweise zu ändern und den Verkehr für Fussgänger*innen und Velofahrer*innen sicherer und einfacher zu gestalten. Oftmals sind es kleine Dinge wie die schriftliche Einwendung unseres Einwohnerrates Fritz Bosshardt, als bei der Planung der Belagssanierung zwischen Rütihof und Baden ein Stück des Veloweges vergessen ging. Oder das Postulat unserer Fraktionspräsidentin Nadia Omar für mehr Veloabstellplätze in der Innenstadt Baden, das von allen Parteien unterstützt wurde.



BEIM VELOVERKEHR SIND VERÄNDERUNGEN SPÜRBAR - ES GIBT ABER NOCH LUFT NACH OBEN!
☆☆☆☆☆☆





Veloverbindung Brisgi - Bahnhof
 NEUES QUARTIER BRISGI OHNE SICHERE VELOVERBINDUNG ZUM BAHNHOF - OHNE UNS!!
 ☆☆☆☆☆

Bus im Roggenboden
 DER ERHALT DER BUSHALTESTELLE IM ROGGENBODEN MUSS SORGFÄLTIGER GEPRÜFT WERDEN.
 ☆☆☆☆☆

Begegnungszone AZ-Hochhaus
 WENIGER PARKPLÄTZE UND DAFÜR MEHR LEBENSQUALITÄT AN DER STADTURMSTRASSE
 ☆☆☆☆☆

Fussgänger-Ampel zwischen Ländli und Weite Gasse
 HIER WIRD EINE MENGE LEBENSZEIT VERSCHWENDET - MEHR GRÜNPASE FÜR FUSSGÄNGER!
 ☆☆☆☆☆

Stadtbahn
 WARUM NICHT DIE EISENBahnLINIE FÜR EINE STADTBahn NUTZEN?
 ☆☆☆☆☆

Tagesschule Rütihof
 ZWEIFTE TAGESSCHULE IN RÜTIHOF. WIR LIEBEN ES!!!
 ☆☆☆☆☆

Pumptrack Dättwil
 SPASS FÜR JUNG UND ALT. SINNVOLLER FREIRAUM - GERNE MEHR DAVON!
 ☆☆☆☆☆

Limmatraum
 WIR WOLLEN ENDLICH IN DER LIMMAT BADEN
 ☆☆☆☆☆

Neubau Regionales Pflegezentrum
 GRÜNRAUM MUSS ERHALTEN BLEIBEN!!!
 ☆☆☆☆☆

team baden im Einwohnerrat (eine Auswahl)

STADTENTWICKLUNG

- Postulat Begegnungszone beim AZ-Hochhaus**
 2019 | Nadia Omar
Eine Umgestaltung der heutigen 30er Zone zwischen AZ-Hochhaus und Bahnhof in eine Begegnungszone ermöglicht eine Aufwertung der Aussenfläche für die lokalen Geschäfte und eine Verbesserung der Fuss- und Veloverbindung ins Martinsbergquartier.
- Postulat Neuer Zugang auf das Gleis 1 für ÖV-Benutzende**
 2017 | Nadia Omar
Nach Einreichung des Vorstosses wurde vis-à-vis des Restaurants Colombo ein weiterer Zugang zum Gleis 1 geschaffen.

BILDUNG

- Postulat Erweiterungen des Angebots von ruhigen Lernplätzen**
 2017 | Luca Wälty & Martina Niggli
Die Nachfrage nach ruhigen Lernplätzen übersteigt das Angebot der Stadtbibliothek - das soll sich ändern, sind doch z.B. während den Schulferien viele Räume in Schulhäusern unbenutzt.

FINANZEN & BETEILIGUNGEN

- Anfrage Subventionierung des Kongresszentrums „Trafo“**
 2020 | Fritz Bosshardt
Die Stadt Baden subventioniert seit über 10 Jahren das Kongresszentrum im Trafo mit 1.3 Millionen Franken pro Jahr. Diese Steuergelder können und sollen sinnvoller eingesetzt werden.
- Motion Überarbeitung des Produkts "Wohn-, Geschäfts- und Parkhäuser"**
 2020 | Fritz Bosshardt zusammen mit Sarah Wiederkehr, die Mitte
Mit dieser Motion wird Transparenz geschaffen bezüglich Strategie und Ertrag des städtischen Immobilienportfolios. Transparenz ist die Voraussetzung für die Förderung von preisgünstigem Wohnraum in städtischen Liegenschaften.

ÖFFENTLICHER RAUM

- Postulat Belebung des Theaterplatzes: Belebter Raum statt tote Fläche**
 2018 | Olivier Funk
Dank diesem Vorstoss ist der Theaterplatz heute provisorisch möbliert und damit belebter als früher. Es besteht aber weiterhin Verbesserungspotential.
- Postulat Limmatbad - Baden ist Flussbadi**
 2017 | Iva Marelli zusammen mit Alex Berger, SP
Im Bereich des Mätteliparks fehlt ein einfacher Einstieg in die Limmat, der das Baden in der Limmat zwischen Mättelipark und Kappisee ermöglichen würde. Diesen Vorstoss wollte der Stadtrat nicht umsetzen - wir bleiben dran.

- Postulat Grünfläche auf RPB Areal maximieren**
 2021 | Fritz Bosshardt zusammen mit SP & die Mitte
Auch wenn die in frühen Planungsphasen gemachten Fehler nicht gänzlich korrigiert werden konnten, wurde dank dieses Postulats die Aussenraumplanung des RPB nochmals überarbeitet und verbessert.

MOBILITÄT

- Mitwirkung Erhaltung 9er Bus im Roggenboden - Alternativvorschlag**
 2021 | Till Schmid
Die Busverbindung in den Roggenboden soll eingestellt werden. Das team baden ist nicht überzeugt von diesem Entscheid. Einwohnerrat und Verkehrsplaner Till Schmid erarbeitete eine Alternative, die nun vertieft geprüft wird.
- Postulat Veloparkierung im Umfeld von Detailhandelsgeschäften in der Innenstadt**
 2021 | Till Schmid & Nadia Omar mit Unterstützung von FDP, GLP, Grüne, EVP, CVP, SP
In der Innenstadt, insbesondere beim Metro-Shop, fehlt es an Veloabstellplätzen. Dies soll sich ändern.
- Postulat Freigabe des SBB-Trassees Mellingen-Wettingen für die Badener Stadtbahn**
 2016 | Nadia Omar
Die Eisenbahnlinie zwischen Dättwil und Bahnhof Oberstadt soll wieder für den Personenverkehr verwendet werden und eine attraktive Erschliessung des neuen Stadtquartiers im Galgenbuck in Dättwil ermöglichen.

Weitere Vorstösse und Eingaben des team baden auf teambaden.ch

BADENS KULTUR: VIELSEITIG,
EINZIGARTIG, LEBENDIG.
GERNE MEHR DAVON!

★★★★★★

Erfolgsmodell Tagesschule Neue Tagesschule in Rütihof

Am 9. August 2021 startete die neue Tagesschule Rütihof mit 16 Kindern. Baden eröffnete den ersten öffentlichen Tageskindergarten und nach der Tagesschule Ländli die zweite öffentliche Tagesschule im Kanton Aargau.

Die Schule Rütihof liegt direkt am Waldrand. Die zwei neuen Schulhäuser bieten Platz für sämtliche Kindergarten- und Primarschulabteilungen. Das gelbe Schulhaus wurde für die Betreuung umgebaut. Seit dem neuen Schuljahr beheimatet es die neue Tagesschule Rütihof. Die modularen Tagesstrukturen werden ebenfalls hier von der Tagesschule angeboten.

Die 16 Kinder der neuen Tagesschule werden von einer Lehrerin, Betreuungsfachpersonen und einem Zivildienstleistenden betreut. Für die Leitung ist die Schulleiterin von Rütihof verantwortlich, was eine optimale Zusammenarbeit von Tagesschule und Regelschule ermöglicht. Am Donnerstag findet an der Tagesschule immer der "Waldtag" statt. Der ans Schulareal angrenzende Wald bildet einen anregenden Rahmen für Unterricht und Freizeit und ermöglicht tolle Naturerlebnisse und viel Bewegung.

Die Tagesschule Ländli in der Innenstadt bietet 120 Plätze an. Trotz modularen Betreuungsangeboten in allen Quartieren kann das Angebot die Nachfrage nicht decken. Seit Jahren werden die Plätze in der Tagesschule Ländli per Los zugeteilt. Mit der neuen Tagesschule Rütihof werden zusätzliche Tagesschulplätze und neu auch Tageskindergartenplätze geschaffen. Die Tagesschule Rütihof kann in den nächsten Jahren bis auf 80 Plätze wachsen.

Tagesschulen tragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei und sind ein Erfolgsmodell. Eine gemeinsame pädagogische Haltung von Schule und Betreuung und die enge Zusammenarbeit von Lehr- und Betreuungspersonen fördern die Kinder ganzheitlich und bieten einen stabilen Lern- und Lebensraum.



Ruth Müri
Stadträtin

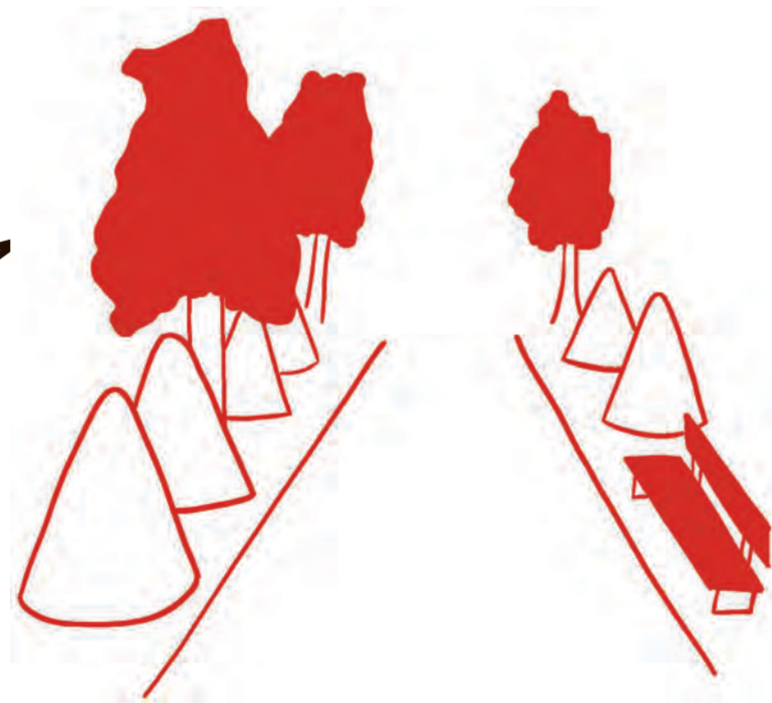
Biodiversität auf öffentlichen Freiflächen - oder mehr Asthaufen in Baden

Käfer, Schnecken, Ameisen und Wieselmäuse. Was haben die in der Stadt verloren? Bisher vor allem ihr Leben. Aber das team baden will mehr Lebensraum für Insekten und Säugetiere auf dem Stadtgebiet. Und zwar nicht nur im Wald. Parks, Grünstreifen und Plätze sind wichtige Verbindungswege zwischen den Lebensräumen der Tiere. Dafür braucht es naturnahe Bewirtschaftung und Pflege. Asthaufen oder Steinhaufen müssen Platz haben. Tote Bäume sollen Wohnraum für Fledermäuse und Insekten bieten. Heimische Bäume und Blühsträucher sollen Mensch und Tier Schatten und Freude spenden. Magerrasen statt Rasen, Grünstreifen statt Teerplätze. Unsere öffentlichen Freiflächen sind sehr beschränkt und müssen für Mensch und Tier hohe Aufenthaltsqualität bieten. Baden ist unser Lebensraum und wir können einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität leisten. Also machen wir das auch.

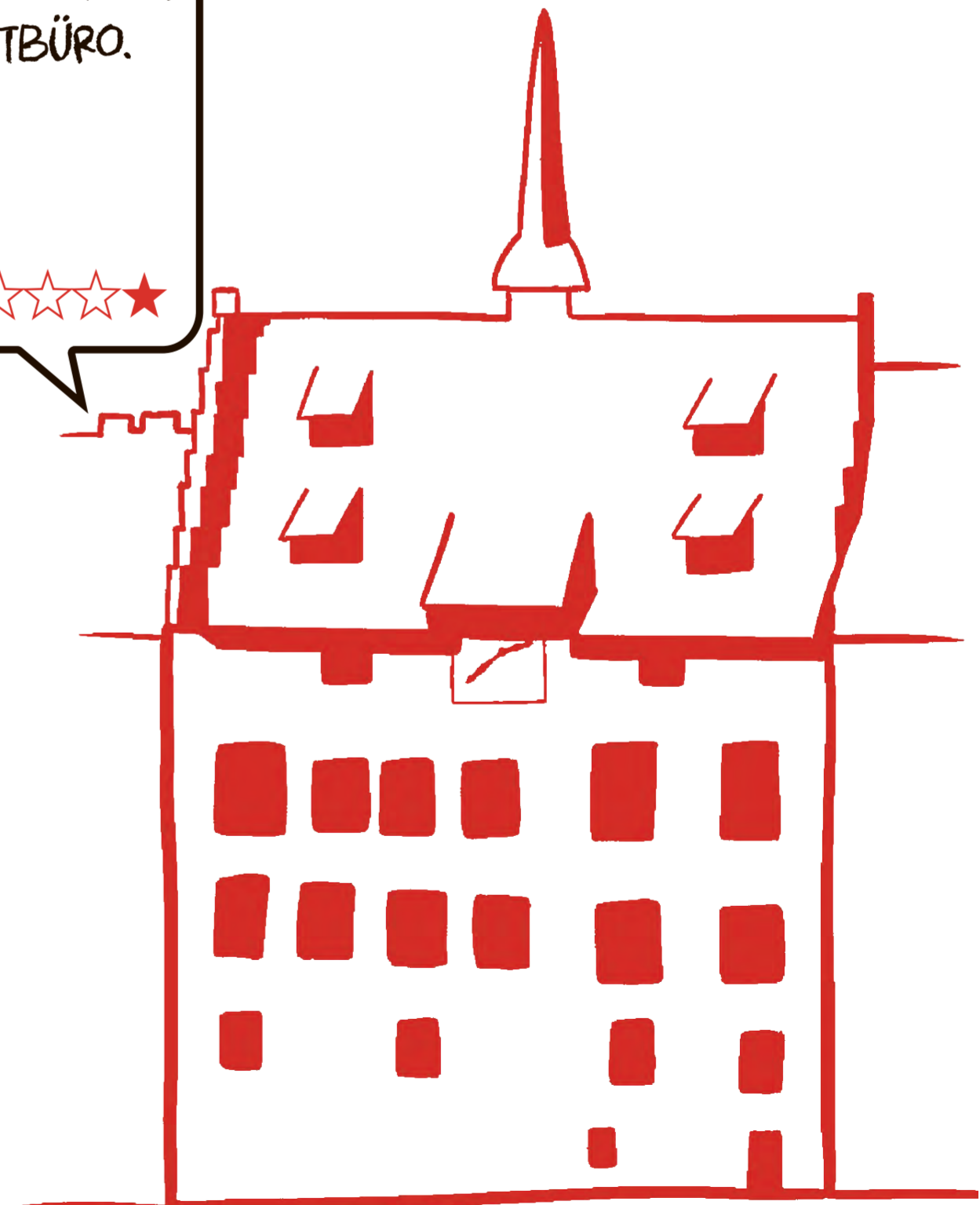
MEHR GRÜNE PÄRKE,
STATT GRAUE PLÄTZE



Nadia Omar
Einwohnerin,
Fraktionspräsidentin



Dienstleistungen immer und überall,
statt von 09:00 - 12:00 im Stadtbüro.
Wann beginnt Baden
mit der Digitalisierung?



Am 26. September in den Stadtrat

**FÜR BADEN
FÜR SIE**

Einwohnerin Stadträtin, Vizeammann

Steffi Kessler & Regula Dell'Anno-Doppler
neu als Stadträtin **wieder als Stadträtin und als Vizeammann**

Impressum:

teamblatt Sommer 2021,
verteilt an alle Haushalte der Stadt Baden

Auflage:
12'000 Exemplare

Herausgeber:
team baden, 5400 Baden
www.teambaden.ch

Druck:
Bürli AG

Redaktion:
Fritz Bosshardt, Iva Marelli

Bankverbindung für Sympathiebekundungen:
IBAN: CH72 0900 0000 6071 8121 4
team baden
5400 Baden



digitaler Einzahlungsschein
(mit Bank-App scannen)



01 Nadia Omar
1981 | Kommunikationsspezialistin |
Einwohnerin, Fraktionspräsidentin,
Mitglied Finanzkommission, Präsidentin
WVOV-Kommission | 2 Kinder | Altstadt
**Für ein Baden, in dem sich alle
Kinder nach ihren Stärken
entwickeln können und für einen
öffentlichen Raum, der für
Mensch und Tier Lebensraum ist.**



02 Fritz Bosshardt
1986 | Molekularbiologe |
Einwohner, Mitglied Finanzkommission,
Vorstand team baden | Altstadt
**Baden lebt, geht voran und
investiert - eine grüne, urbane
Kultur- und Familienstadt.**



03 Iva Marelli
1986 | Juristin | Vizepräsidentin des Einwohner-
rats, Mitglied Kommission Revision Nutzungs-
planung, Co-Präsidentin team baden | Altstadt
**Das Baden von morgen gestalten wir
heute! Die Stadt soll offen, farben-
froh und abwechslungsreich bleiben.
Heute, morgen und in Zukunft.**



04 Luca Wälty
1988 | Sozialpädagoge | Einwohner,rat,
Mitglied Strategiekommision,
Co-Präsident team baden | Kappelerhof
**Für ein kindergerechtes Baden, für
Tageschulen in allen Quartieren,
für Chancengleichheit für alle
Schüler*innen und für nicht kom-
merzialisierte Freiräume für alle
Jugendlichen.**



05 Susanne Slavicek
1963 | Heilpädagogin & Kulturmanagerin MAS |
Einwohnerin, Mitglied Einbürgerungskommis-
sion | Allmend
**Eine lebendige Stadt entsteht durch ihre
Bewohner*innen, gerne trage ich mit
meinem politischen und kulturellen En-
gagement zur Vielfalt der Stadt Baden
bei.**



06 Olivier Funk
1970 | Personalleiter | Einwohner,rat |
2 Kinder | Dättwil
**Ich setze mich ein für eine belebte
Innenstadt, Qualität an den Schulen
und die Interessen der kommenden
Generationen. Baden soll für die
Zukunft wachsen, ohne das Einzig-
artige der Lebensfrohen Stadt zu
verlieren.**



07 Till Schmid
1991 | Verkehrsplaner MSc ETH |
Einwohner,rat, Vizepräsident Strategie-
kommission, Mitglied Kommission Revision
Nutzungsplanung und Begleitkommission
Oberstadt 4D, Vorstand team baden |
Meierhof
**Mein Baden – mein Lebensraum:
Velo statt Stau, begegnen statt
rasen, grün statt grau.**



08 Nina Tani-Burger
1990 | eidg. anerkannte med. Masseurin |
Einwohnerin, Vorstand team baden |
1 Kind | Kappelerhof
**Um meinen Beitrag zu leisten, die
sozialen, ökologischen und
ökonomischen Systeme unserer Ge-
sellschaft sicherzustellen und zu
verbessern, ist es mir wichtig, mit
Achtsamkeit im Hier und Jetzt zu
leben.**



09 Tobias Wiederkehr
1988 | Kantonsschullehrer | Vorstand team
baden | 1 Kind | Martinsberg
**Für ein familienfreundliches Baden:
im Quartier, in der Bildung, im
Strassenverkehr.**



10 Dominique Disler
1987 | Rechtsanwältin | Römer
Aus Leidenschaft für Baden.



11 Gregory Biland
1997 | Student Geographie | Allmend
**Ich setze mich dafür ein, dass das
volle Potential unserer Limm-
stadt ausgeschöpft wird und
sich alle Bürger*innen zu Hause
fühlen. Für eine Stadt, die sich für
eine nachhaltige und gerechte
Zukunft einsetzt.**



**12 Anne Fröhlich-
Zwahlen**
1981 | Fotografin, Physiotherapeutin MSc |
2 Kinder | Altstadt
**Für ein respektvolles und wert-
schätzendes Miteinander in
Baden, im Strassenverkehr, in der
Schule, im öffentlichen Raum
und in allen Lebensbereichen.**



13 Samuel Wetzel
1989 | Creative Strategist | Kappelerhof
**Keine politische Agenda – dafür
tiefe Verwurzelung in Baden: Für
Baden, denn wir lieben es!**



14 Nadja Meyer
1983 | eidg. dipl. Apothekerin |
4 Kinder | Allmend
**Baden ist. Familie.
Baden soll für Familien attrak-
tiver werden. Die Vereinbarkeit
von Familie und Beruf soll durch
innovative Ideen gestärkt und
vorangebracht werden.**



**15 Remo Baumberger-
Fischer**
1989 | Verkehrsplaner MSc ETH Bau-Ing. |
Römer
**Für eine bewegende und
nachhaltige Stadt Baden.**



16 Sarah Spring
1989 | Luftverkehrsangestellte |
Limmat rechts
**Ich setze mich für ein modernes
und vielseitiges Baden ein. Damit
alle für Wohnen, Arbeit, Familie,
Freizeit und Erholung genügend
Platz finden - und stolz sind, hier
zu leben.**



17 Levente Simon
1978 | Teamleiter Chemieingenieur, Dr. Sc. ETH |
2 Kinder | Allmend
**Digitalisierung4Baden:
Ich lasse die Zahlen
für unser Baden wirken.**



18 Pia Mützenberg
1964 | Verwaltungsangestellte & Klassenassistentin |
2 Kinder | Rütihof
**Für sichere, saubere Velowege in der
Stadt Baden. Bevorzugung von Zweirad-
und ÖV. Gute Bildungschancen für alle
Kinder. Tolle Trainingsmöglichkeiten für
die Badener Sportvereine.**



19 Lukas Ehrensperger
1997 | Forstwart | Altstadt
**Als junger Mensch kann ich leider
nicht viel von den guten alten
Zeiten erzählen, also bleibt mir
nichts anderes übrig, als nach
vorne zu schauen!**



20 Marion Meier
1990 | Pflegefachfrau | Altstadt
**Baden ist und bleibt: Raum für
alle. Hebemer dem Sorg!**



21 Philipp Wullemin
1978 | Ökonom | 3 Kinder | Kappelerhof
**Baden lebt auch von seinen
Aussenquartieren, die gehen aber
leider oft unter. Als Ökonom sind
mir nachhaltige Lösungen auch
am Stadtrand wichtig, egal ob
beim Verkehr, der Kultur oder den
Schulen.**



22 Jakob Schmid
1996 | Student People Oriented Computing |
Altstadt
**Kultur gibt Kraft - Tanzt euch frei! -
Liste drei.**



23 Bertram Zehnder
1980 | Bauingenieur ETH SIA |
3 Kinder | Chrüzliberg
**Für ein klimaneutrales Baden bis
2030!**



24 Noé Pascal Prêtre
1989 | Lehrer | Martinsberg
**Baden als Herzensangelegen-
heit: Viele Menschen sollen sich
in unserer Stadt wohl fühlen. Ich
setze mich für ein diverses und
offenes Baden ein, in dem der
Mensch im Zentrum steht.**



25 Raffaele Tani
1988 | Software Entwickler |
1 Kind | Kappelerhof
**Digitalisierung vorantreiben, ver-
einheitlichen und vereinfachen.**

